

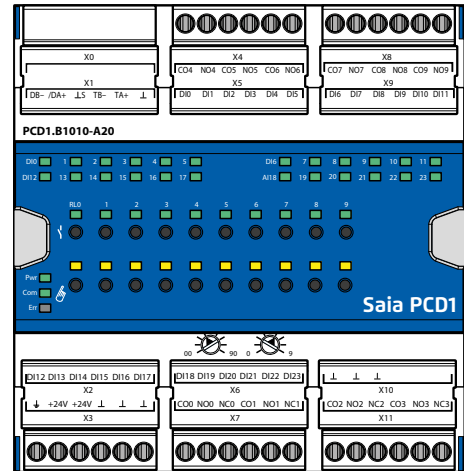
PCD1.B1010-A20

E-Line RIO 24DE, 10Rel

Ab der FW-Version: 1.08.xx

Die E-Line RIO-Module der L-Serie ermöglichen eine dezentrale Automation mittels Qualitätskomponenten nach Industriestandard. Gesteuert werden sie über die seriellen RS-485-Kommunikationsprotokolle S-Bus und Modbus. Die Datenpunktmischung ist speziell für Anwendungen in der Gebäudeautomation konzipiert.

Dank ihres kompakten Designs nach DIN 43880 ist ein Einbau in der Elektroverteilung selbst bei stark eingeschränktem Platzangebot möglich. Installation und Wartung werden durch die lokale manuelle Überbrückung jedes Ausgangs erleichtert. Eine Fernwartung ist ebenfalls möglich, indem über die Webschnittstelle des Saia PCD® Controllers auf die manuelle Überbrückung zugegriffen wird. Durch die Verwendung einer kompletten FBox-Bibliothek mit Webvorlagen für S-Bus ist die Programmierung extrem effizient und schnell. Einzelne Programme können über Register und Flags direkt auf die Datenpunkte zugreifen. Eine umfassende Dokumentation hierzu finden Sie auf diesem Datenblatt.



Merkmale

- ▶ S-Bus-Protokoll, optimiert für einen schnellen Datenaustausch
- ▶ Modbus-Protokoll für die Integration in Multi-Vendor-Installationen*
- ▶ Manuelle Vorrangbedienebene über Web-Panel oder Taster am Modul
- ▶ Spezifischer E/A-Mix passend für HLK Anlagen
- ▶ Komfortables Engineering über FBox Library und Web Templates
- ▶ Industrielle Hardware gemäss IEC EN 61131-2
- ▶ Steckbare Anschlussklemmen mit Klappen geschützt
- ▶ Galvanisch getrennte RS-485 Schnittstelle mit Bus-Terminierung

* Standardmässig wird das Modul im S-Bus-Datenmodus mit Autobauding ausgeführt. Zum Konfigurieren von Modbus wird die Windows-basierte Anwendung «E-Line App» benötigt.

Allg. Technische Daten

Stromversorgung

Versorgungsspannung	24 VDC, -15/+20% max. inkl. 5% Welligkeit (gemäss EN/IEC 61131-2)
Galvanische Trennung	500 VDC zwischen Stromversorgung und RS-485
Leistungsaufnahme	1.2...3 W

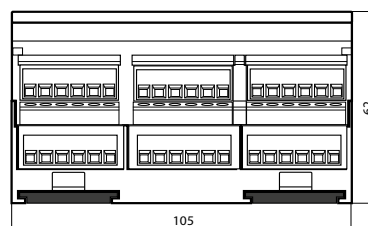
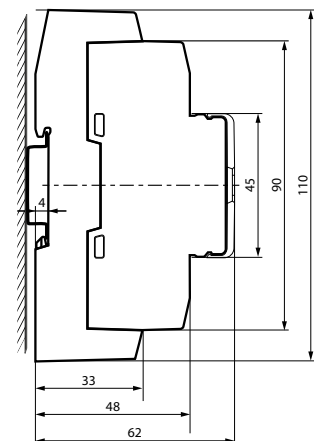
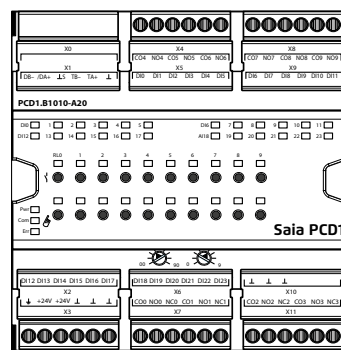
Schnittstellen

Kommunikationschnittstelle	RS-485 mit galvanischer Trennung Baudrate: 9600, 19'200, 38'400, 57'600, 115'200 bit/s (Autobauding)
Adressschalter für SBus Adresse	Zwei Drehschalter 0...9 Adressbereich 0...98
Abschlusswiderstand	Integriert, aktivierbar durch Drahtbrücke

Allgemeine Daten

Umgebungs-Temperatur	Betrieb: 0...+55°C Lagerung: -40...+70°C
----------------------	---

Abmessungen und Montage



auf Hutschiene 35 mm (nach DIN EN 60715 TH35)

Gehäuse mit 6 TE (105 mm)
Passend für Elektroschaltschrank
(gemäss DIN 43880, Grösse 2 x 55 mm)

Ein-/Ausgangskonfiguration

Digitale Eingänge

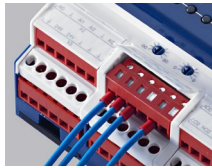
Anzahl	24
Eingangsspannung	24 VDC, Quellschaltung
Schaltpegel	Low: 0...5 V, High: 15...24 V
Eingangsstrom	Typisch 2 mA
Eingangsverzögerung (DC)	Typisch 8 ms

Relais Ausgänge

Anzahl	10 (6 Schliesser / 4 Wechsler)
Schaltspannung max.	250 VAC / 30 VDC
Schaltstrom max.	4 AAC (AC1) / 4 ADC (DC1)
Kontaktschutz	ohne
Lokale Bedienung	Vorrangbedienung über Taster

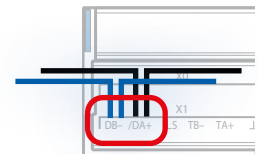
Klemmentechnik

Push-In-Federkraftklemmen ermöglichen die Verdrahtung mit starren oder flexiblen Adern mit bis zu 1.5 mm² Durchmesser. Mit Aderendhülsen sind max. 1 mm² zulässig.



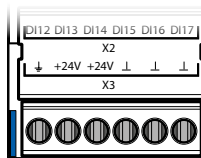
Busverdrahtung

Für den Datenaustausch untereinander sind die Klemmen DB- und /DA+ zu verwenden. Um den Austausch von Modulen ohne Busunterbrechung zu gewährleisten wird der Bus in einer Klemme weiterverdrahtet.



Anschlusskonzept

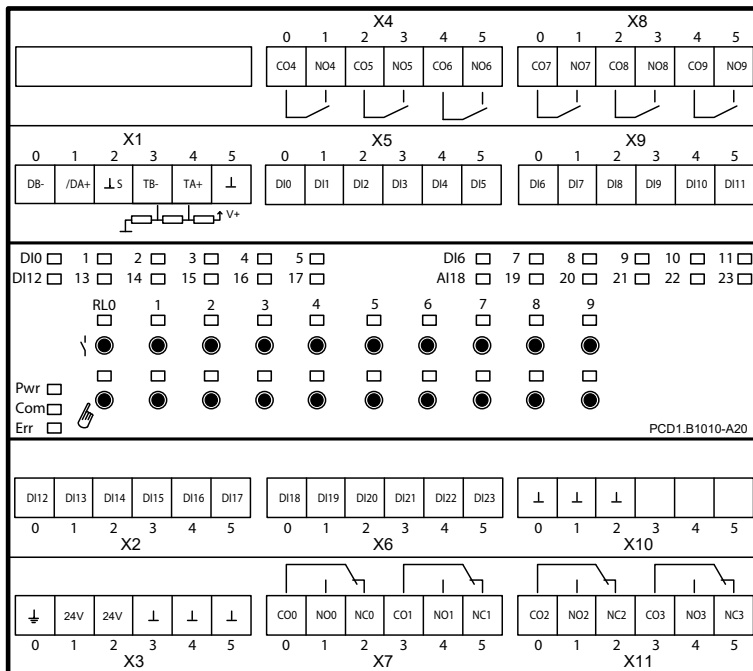
Die Einspeisung des Gerätes erfolgt mit einer 24 VDC Spannungsversorgung.



Für die Busverdrahtung sind flexible RS-485 Kabel mit maximal 0.75 mm² Querschnitt zulässig. Gesamthaft gilt ein Kabelquerschnitt von 1.5 mm² pro Klemme.

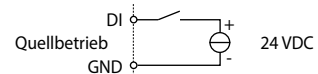
Der Kommunikations-Bus kann durch die internen Abschlusswiderstände mit Hilfe von Drahtbrücken abgeschlossen werden.

Belegungsübersicht

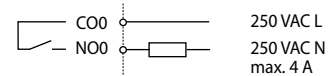


Anschlussschemata

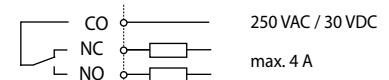
Digital Eingang



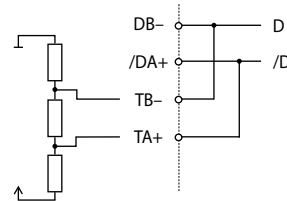
Relais (Schliesser)



Relais (Wechsler)



Abschlusswiderstand

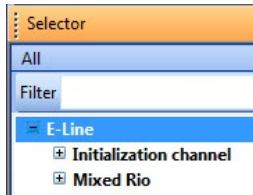


GND	.L	ground (Masse)	SGND	.LS	signal ground (Signal Masse)
GND	.LD	digital electrically isolated ground (elektrisch isolierte Digitalmasse)		a, b, ..	alphanumeric index by different grounds (Alphanumerischer Index bei unterschiedlichen Massen)
GND	.LA	analog electrically isolated ground (elektrisch isolierte Analogmasse)			

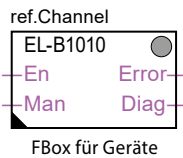
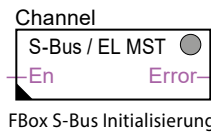


Die Module werden mit Saia PG5® Fupla FBoxen angesprochen und programmiert. Zur Bedienung und Visualisierung der Vorrangbedienebene stehen Web-Templates zur Verfügung.

Fupla



E-Line Bibliothek



Kommunikations FBox

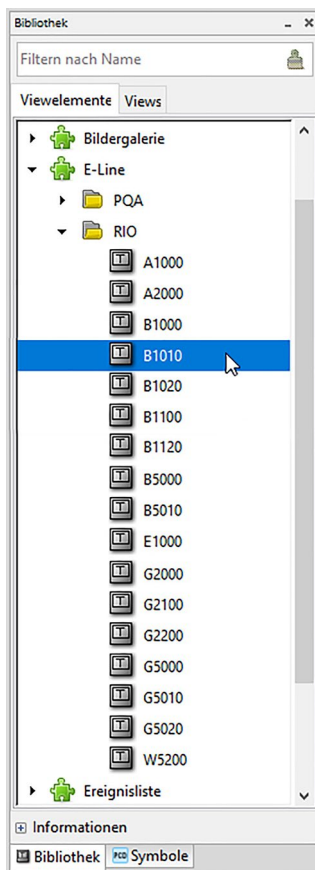
- ▶ Datenaustausch für E/A über optimierten S-Bus
- ▶ Konfigurierbarer Fall-Back State bei Busunterbrechung oder Timeout
- ▶ Direkte Erzeugung der Symbole
- ▶ Lesen und Schreiben des Status der Vorrangbedienebene
- ▶ Direkte Kompatibilität zu Web-Makros



Weitere Informationen, u.a. welche FBoxen unterstützt werden, Getting Started, etc., entnehmen Sie auf unserer Supportseite www.sbc-support.com

Webvorlagen

Für den Betrieb und die Visualisierung der manuellen Überbrückungsfunktion sind Webvorlagen verfügbar.



Vorrangbedienebene



Mit der lokalen Vorrangbedienebene kann die Inbetriebnahme unabhängig von der Masterstation erfolgen. Zusätzlich lässt sich die Handbedienebene auch aus der Ferne über ein Touch Panel steuern. Wird die Busleitung getrennt, behält das Modul die eingestellten Handwerte. Traditionelle Handbedienebenen in der Schaltschranktür über Potentiometer und Schalter können damit vollständig ersetzt werden.

Für die Handbedienebene lassen sich fünf Betriebsarten festlegen:

Betriebsarten	Beschreibung	Bedienung	
		am Modul	via Remote (com)
1	Bedienung deaktiviert	✗	✗
2	Bedienung nur vom Modul zulässig	✓	✗
3	Bedienung vom Modul und eingeschränkt vom Panel zulässig. Erfolgt die Aktivierung des Handbetriebs am Modul, lässt sie sich vom Panel nicht zurücksetzen	✓	(bedingt)
4	Uneingeschränkte Bedienung von Panel und Modul	✓	✓
5	Panelbedienung (Remote)	✗	✓



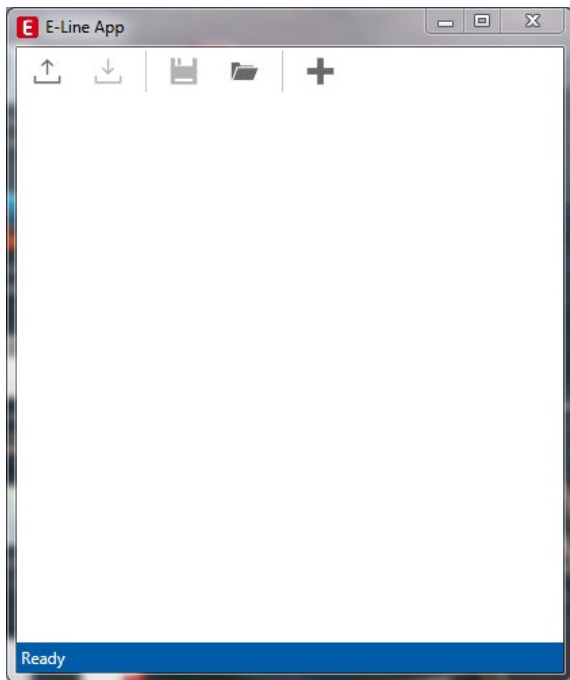
Je nach Anwendung ist ein Rücksetzen der Handwerte vom Panel nicht zulässig. Daher können diese deaktiviert oder limitiert werden.








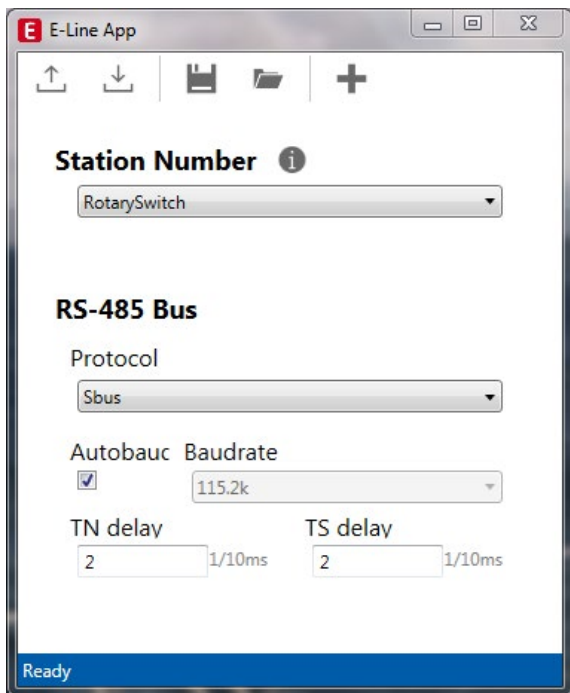
Die Ein-/Ausgänge der E-Line RIO-Module werden über den herkömmlichen S-Bus adressiert. Für die Konfiguration der Module wird jedoch die FBox aus der E-Line Bibliothek verwendet. Es wird daher empfohlen, das optimierte S-Bus-Protokoll und die zugehörigen FBoxen aus der E-Line Bibliothek zu verwenden. Von einem Mischbetrieb wird abgeraten.

Geräteeinrichtung der E-Line App

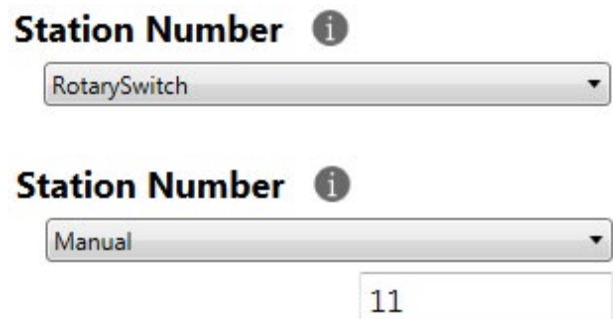
Die E-Line RIOs unterstützen die Geräteeinrichtung über ein Windows-Anwendungsprogramm, das per USB verbunden wird. Das Installationsprogramm kann auf der Seite des SBC Supports heruntergeladen werden: www.sbc-support.com → E-Line RIO E/A-Module.



-  Neue Gerätekonfiguration erstellen
-  Vorhandene Gerätekonfiguration öffnen
-  Aktuelle Einstellungen als Gerätekonfiguration speichern
-  Konfiguration vom Gerät hochladen
-  Einstellungen auf das Gerät herunterladen



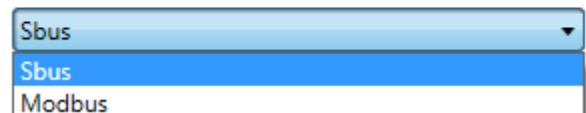
Die Stationsnummer wird mit den Drehschaltern am Gerät in einem Bereich von 0 ... 98 eingestellt. Werden die Drehschalter auf Position 99 gestellt, kann die Stationsnummer durch die Gerätekonfiguration in einem Bereich von 0 ... 253 definiert werden.



Als serielles Kommunikationsprotokoll kann S-Bus oder Modbus gewählt werden. Werkseitig werden die Module mit S-Bus ausgeliefert.

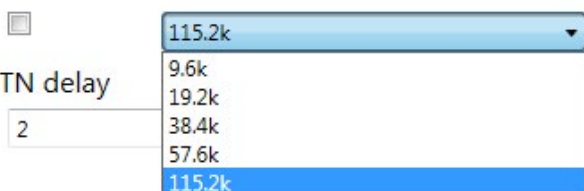
RS-485 Bus

Protocol



S-Bus-Einstellungen

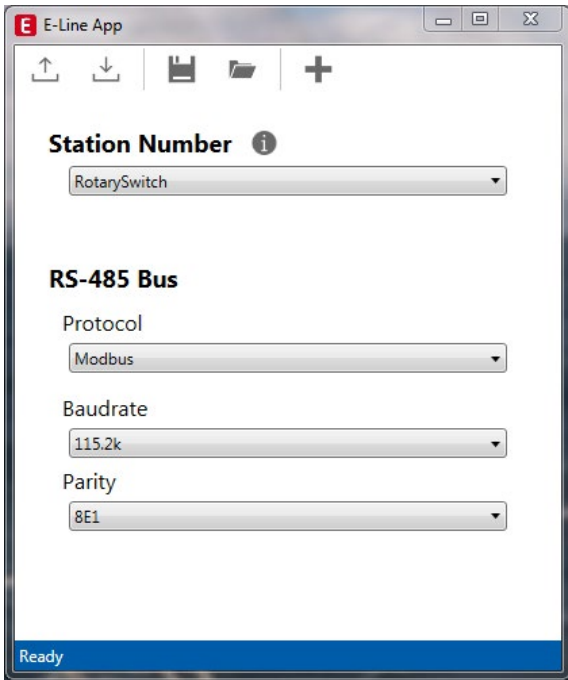
Autobaud Baudrate



Für die Baudrate kann entweder die automatische Erkennung (Standardeinstellung) oder ein spezifischer Wert definiert werden. Die Optionen in der Dropdown-Liste sind verfügbar, wenn das Kontrollkästchen «Automatic» deaktiviert ist.

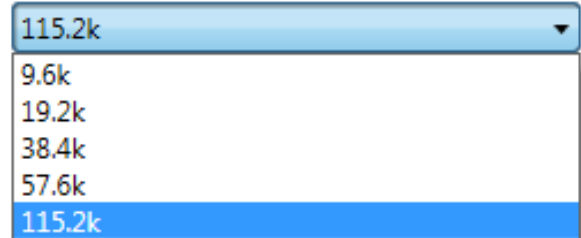
Für «TN Delay» und «TS Delay» sollte der Standardwert von 2 übernommen werden.

Modbus-Einstellungen



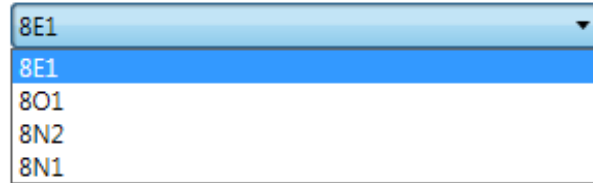
Die Baudrate ist standardmässig auf 115 000 eingestellt. Sie kann als Auswahlmöglichkeit in der Liste definiert werden.

Baudrate



Um bestmögliche Interoperabilität zu gewährleisten, können zudem der Paritätsmodus und die Anzahl der Stoppbits eingestellt werden.

Parity



S-Bus-Kommunikation

Die S-Bus-Kommunikation basiert auf dem Saia PCD® S-Bus-Datenmodus. Um die Kommunikation zwischen Saia PCD® Controllern und E-Line RIO-Modulen zu ermöglichen, muss lediglich eine eindeutige S-Bus-Adresse in der Kommunikationsleitung eingerichtet werden. Verwenden Sie zum Einstellen der Adresse die Drehschalter an der Vorderseite des Moduls. Die Baudrate wird werkseitig aus dem Netzwerk übernommen. Darüber hinaus ist eine Windows-basierte Anwendung für die manuelle Einstellung der Parameter verfügbar. Die Konfigurationsparameter sowie der Zustand und Wert der manuellen Überbrückung werden im nichtflüchtigen Speicher abgelegt. Berücksichtigen Sie dabei die Verzögerung von etwa einer Sekunde zwischen der manuellen Änderung eines Zustands und der Speicherung im nichtflüchtigen Speicher.

Geräteadresse

- ▶ 0 ... 98 Die Adresse wird über die Drehschalter eingestellt.
- ▶ 99 Die Adresse wird aus der Gerätekonfiguration übernommen. Die Adresse ist mit der E-Line Konfigurationssoftware einstellbar.

Startvorgang

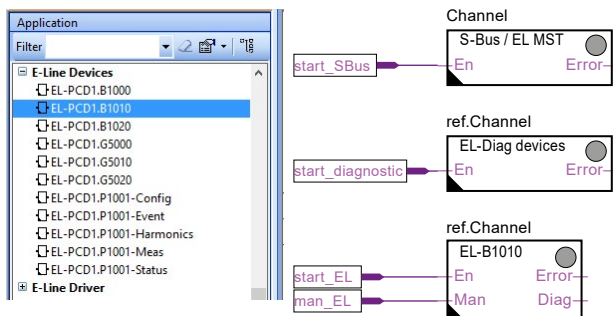
- ▶ Neustart: Alle Ausgänge werden zurückgesetzt (ausgeschaltet).
- ▶ <1 Sek. Ausgänge im manuellen Betrieb werden auf den Zustand vor dem Ausschalten eingestellt.
- ▶ Ausgänge im Automatikmodus
Wenn nach dem Neustart innerhalb des «Einschalt-Zeitlimits für den sicheren Zustand» kein Telegramm empfangen wird, wechselt das Modul in den sicheren Zustand und stellt die Ausgänge auf die konfigurierten Werte ein.
Sobald ein gültiges Befehlstelegramm eingeht, werden die Ausgänge wieder durch die Kommunikation gesteuert. Wenn innerhalb des «Kommunikations-Zeitlimits für den sicheren Zustand» keine Kommunikationsaktualisierung erfolgt, wechselt das Modul in den sicheren Zustand und stellt die Ausgänge auf die konfigurierten Werte ein.

Nutzung der E-Line Modul-spezifischen FBoxen

Die Nutzung der E-Line Modul-spezifischen FBoxen aus der E-Line S-Bus Fupla-Bibliothek erlaubt eine einfache und effiziente Inbetriebnahme der E-Line RIO.

Mithilfe der FBoxen können sämtliche Funktionalitäten der E-Line RIO definiert und konfiguriert werden, darunter die Berechtigung zur manuellen Überbrückung, die Nutzung des sicheren Zustands, das Verhalten und die Farbe der LEDs und vieles mehr.

Im Hintergrund verwendet die FBox das schnelle «E-Line S-Bus»-Protokoll für die Hochgeschwindigkeitskommunikation zwischen Masterstation und RIO.



Properties	
FBox : EL-PCD1.B1010	
General	
(Name)	Channel
Reference	Channel
Comment	
Adjust Variables	
S-Bus address	1
Comm interval inputs/outputs	On each cycle
Comm interval manual override	On each cycle
Diagnostic:	
Up/download configurations:	
Manual value access	
Manual override permission	HW + S-Bus restricted
Advanced settings	
Safe state activ. timeout [s]	0.000
Digital outputs:	
Safe state DO 0	Unchanged
Safe state DO 1	Unchanged
Safe state DO 2	Unchanged
Safe state DO 3	Unchanged
Safe state DO 4	Unchanged
Safe state DO 5	Unchanged
Safe state DO 6	Unchanged
Safe state DO 7	Unchanged
Safe state DO 8	Unchanged
Safe state DO 9	Unchanged
Static Symbols	
Download this device	EChannel.PCD1_B1010_0.Parameters.SF_ButtonDownload F
Upload this device	EChannel.PCD1_B1010_0.Parameters.SF_ButtonUpload F
Download this device (view)	EChannel.PCD1_B1010_0.Parameters.SF_DownloadBsy F
Upload this device (view)	EChannel.PCD1_B1010_0.Parameters.SF_UploadBsy F
Advanced Info	
Title	EL-PCD1.B1010
Macro Name	_ELINE__B1010
FBox ID	15
Status	Active
Extra Info	
Logical group	E-Line S-Bus.Mixed Rio
Version in use	V7.0.000
Version in Library	V7.0.000
Family	
File Name	C:\Users\Public\SBC\PG5 V2.2.2ox\Libs\App\E-Line Mixed Ri...
Name	E-Line Devices
Library	
Version	V1.1.120
Author	Saia-Burgess Controls AG
File Name	C:\Users\Public\SBC\PG5 V2.2.2ox\Libs\App\ELine.saialn
Distributor	
Address	Bahnhofstrasse 18, CH-3280 Murten, Switzerland
E-mail	http://www.saia-pcd.com/contact
WebSite	http://www.sbc-support.ch
Phone	http://www.saia-pcd.com/contact
Name	Saia-Burgess Controls AG
Name	ELine

Konfiguration des sicheren Zustands und der manuellen Überbrückung

Ausgang	Aktivierung des sicheren Zustands	Lesen/Schreiben (RW)	Wert des sicheren Zustands	Lesen/Schreiben (RW)
Relaisausgang 0	Flag 320	RW	Flag 350	RW
Relaisausgang 1	Flag 321	RW	Flag 351	RW
Relaisausgang 2	Flag 322	RW	Flag 352	RW
Relaisausgang 3	Flag 323	RW	Flag 353	RW
Relaisausgang 4	Flag 324	RW	Flag 354	RW
Relaisausgang 5	Flag 325	RW	Flag 355	RW
Relaisausgang 6	Flag 326	RW	Flag 356	RW
Relaisausgang 7	Flag 327	RW	Flag 357	RW
Relaisausgang 8	Flag 328	RW	Flag 358	RW
Relaisausgang 9	Flag 329	RW	Flag 359	RW
Standardeinstellung für die Aktivierung des sicheren Zustands bei der Kommunikation 0 (deaktiviert)			Flag 400	RW
Kommunikations-Zeitlimit für den sicheren Zustand [ms], Gültige Werte 1 000 ... 100 000 000, Standardeinstellung 15 000			Register 590	RW
Manuelle Betriebsart Bit 0: Deaktiviert Bit 1: Fernsteuerung eingeschränkt*, Standardeinstellung 1 Bit 2: Lokaler Betrieb aktiviert, Standardeinstellung 1 Bit 3: Fernsteuerung uneingeschränkt*, Standardeinstellung 0 Bits können kombiniert werden, um den entfernten und lokalen Betrieb zu aktivieren.			Register 592	RW

* Wenn der manuelle Betrieb am Modul aktiviert ist, können der Ausgangswert und der manuelle Zustand nicht aus der Ferne eingestellt/zurückgesetzt werden.

Manuelle Betriebsart:

- ▶ Deaktiviert (0)
- ▶ Nur lokaler Betrieb (4, Bit 2 eingestellt)
- ▶ Lokaler Betrieb aktiviert, entfernter Betrieb eingeschränkt (6, Bit 1 und 2 eingestellt), Standardeinstellung
- ▶ Lokaler und entfernter Betrieb aktiviert (12, Bit 2 und 3 eingestellt)
- ▶ Nur entfernter Betrieb, lokaler Betrieb deaktiviert (8, Bit 3 eingestellt)

Das Flag für die Aktivierung des sicheren Zustands und der Wert für den sicheren Zustand werden wie folgt kombiniert:

- Wenn das Aktivierungs-Flag auf 0 eingestellt wird, wird der Ausgangswert bei Ereignissen, die den sicheren Zustand auslösen, unverändert beibehalten.
- Wenn das Aktivierungs-Flag auf 1 eingestellt wird, wird bei Ereignissen, die den sicheren Zustand auslösen, der Wert für den sicheren Zustand geschrieben.

Geräteinformationen

Firmware-Version (Dezimal xyzzyz, 10802 → 1.08.02)	Register 600	R
Anzahl der unterstützten Register	Register 601	R
Anzahl der unterstützten Flags	Register 602	R
Produkttyp (ASCII-Zeichenfolge)***	Register 605 ... 608	R
Hardware-Version (Hexadezimal)	Register 609	R
Seriennummer (Hexadezimal)	Register 611 ... 612	R
Kommunikation Protokoll (1: S-Bus Slave, 3: Modbus)	Register 620	R
Kommunikation Baudrate	Register 621	R
Kommunikation Autobauding aktiviert (0: deaktiviert, 1:aktiviert)	Register 622	R
Kommunikation TN-Verzögerung *	Register 623	R
Kommunikation TS-Verzögerung **	Register 624	R
Kommunikation Moduladresse	Register 626	R

* Zeit in 0,1 ms (z. B. 2 bedeutet 200 us), bevor die Aktivierung des RS-485-Linientreibers im Sende-Modus eingestellt wird (nur für S-Bus-Slave-Protokoll verwendet)

** Zeit in 0,1 ms (z. B. 2 bedeutet 200 us) vor dem Senden des ersten Zeichens nach Linientreiber-Aktivierung (nur für S-Bus-Slave-Protokoll verwendet)

*** Die vier Register enthalten die ASCII-Zeichen des Produkttyps

Z. B. für PCD1.A2000-A20:

0605: 50434431H

0606: 2E413230H

0607: 30302D41H

0608: 32300000H

Modbus erfüllt die Anforderungen an standardmässige Kommunikationsprotokolle. Es basiert auf Modbus RTU. Um die Modbus-Kommunikationsparameter zu aktivieren und einzustellen, wird die Windows-basierte Konfigurationssoftware benötigt. Verwenden Sie zum Einstellen der Geräteadresse die Drehschalter an der Vorderseite der Module. Die Konfigurationsparameter sowie der Zustand und Wert der manuellen Überbrückung werden im nichtflüchtigen Speicher abgelegt. Berücksichtigen Sie dabei die Verzögerung von etwa einer Sekunde zwischen der manuellen Änderung eines Zustands und der Speicherung im nichtflüchtigen Speicher.

Geräteadresse

- ▶ 0 ... 98 Die Adresse wird über die Drehschalter eingestellt.
- ▶ 99 Die Adresse wird aus der Gerätekonfiguration übernommen. Die Adresse ist mit der E-Line Konfigurationssoftware einstellbar.

Startvorgang

- ▶ Neustart: Alle Ausgänge werden zurückgesetzt (ausgeschaltet).
- ▶ <1 Sek. Ausgänge im manuellen Betrieb werden auf den Zustand vor dem Ausschalten eingestellt.
- ▶ Ausgänge im Automatikmodus
Wenn nach dem Neustart innerhalb des «Einschalt-Zeitlimits für den sicheren Zustand» kein Telegramm empfangen wird, wechselt das Modul in den sicheren Zustand und stellt die Ausgänge auf die konfigurierten Werte ein. Sobald ein gültiges Befehlstelegramm eingeht, werden die Ausgänge wieder durch die Kommunikation gesteuert. Wenn innerhalb des «Kommunikations-Zeitlimits für den sicheren Zustand» keine Kommunikationsaktualisierung erfolgt, wechselt das Modul in den sicheren Zustand und stellt die Ausgänge auf die konfigurierten Werte ein.

Im folgenden Kapitel werden die Medien- und Parameterzuordnungen zu Registern und Flags (= Spulen) beschrieben.

Unterstützte Modbus-Services:

- ▶ Funktionscode 1 (Coils lesen)
- ▶ Funktionscode 3 (Register lesen)
- ▶ Funktionscode 15 (mehrere Coils schreiben)
- ▶ Funktionscode 16 (mehrere Register schreiben)

Coils lesen

Anforderung							
Adresse	Funktion	Anfangsadresse		Anzahl der Spulen		CRC	
0 ... 254	1	High-Byte	Low-Byte	High-Byte	Low-Byte	High-Byte	Low-Byte

Antwort							
Adresse	Funktion	Anz. Bytes	Daten			CRC	
0 ... 254	1	0 ... 256	Coil 0 ... 7	Coil 8 ... 15	...	High-Byte	Low-Byte

Coils schreiben

Anforderung										
Adresse	Funktion	Anfangsadresse		Anzahl der Spulen		Spulendaten			CRC	
0 ... 254	15	High-Byte	Low-Byte	High-Byte	Low-Byte	No. of Bytes	Coil 0 ... 7	...	High-Byte	Low-Byte

Antwort							
Adresse	Funktion	Anfangsadresse		Anzahl der Spulen		CRC	
0 ... 254	15	High-Byte	Low-Byte	High-Byte	Low-Byte	High-Byte	Low-Byte

Register lesen

Anforderung							
Adresse	Funktion	Anfangsadresse		Anzahl der Register		CRC	
0 ... 254	3	High-Byte	Low-Byte	High-Byte	Low-Byte	High-Byte	Low-Byte

Antwort							
Adresse	Funktion	Anz. Bytes	Anfangsadresse Addr + 0	Adr + n	CRC		
0 ... 254	3	0 ... 256	High-Byte	Low-Byte	...	High-Byte	Low-Byte

Register schreiben

Anforderung											
Adresse	Funktion	Anfangsadresse		Anzahl Registers		Anz. Bytes	Datenwort: Start Adr + 0		Adr + n	CRC	
0 ... 254	16	High-Byte	Low-Byte	High-Byte	Low-Byte	2 ... 256	Low-Byte	High-Byte	...	High-Byte	Low-Byte

Antwort							
Adresse	Funktion	Anfangsadresse		Anzahl Registers		CRC	
0 ... 254	16	High-Byte	Low-Byte	High-Byte	Low-Byte	High-Byte	Low-Byte

Das Prüfwort (CRC) muss über alle Telegrammbytes berechnet werden, angefangen mit dem Adressfeld bis zum letzten Datenbyte. Das CRC muss mit den Daten verknüpft sein. Ein Beispiel finden Sie im Anhang dieses Dokuments. Ausführliche Informationen entnehmen Sie bitten der öffentlich verfügbaren Modbus-Dokumentation unter www.modbus.org.

Modbus-Kommunikation

Digitaleingänge

Eingang	Eingangswert	Lesen/Schreiben (RW)
Digitaleingang 0	Coil 0	R
Digitaleingang 1	Coil 1	R
...	Coil ...	R
Digitaleingang 23	Coil 23	R

Relaisausgänge/Digitalausgänge

Ausgang	Ausgangswert	Lesen/Schreiben (RW)	Manuelle Überbrückung Kommunikation	Lesen/Schreiben (RW)*	Manuelle Überbrückung Lokal	Lesen/Schreiben (RW)**
Relaisausgang 0	Coil 30	RW	Wert Reg. 40 Aktivierung Reg. 41	RW	Wert Reg. 60 Aktivierung Reg. 61	RW
Relaisausgang 1	Coil 31	RW	Wert Reg. 42 Aktivierung Reg. 43	RW	Wert Reg. 62 Aktivierung Reg. 63	RW
Relaisausgang 2	Coil 32	RW	Wert Reg. 44 Aktivierung Reg. 45	RW	Wert Reg. 64 Aktivierung Reg. 65	RW
Relaisausgang 3	Coil 33	RW	Wert Reg. 46 Aktivierung Reg. 47	RW	Wert Reg. 66 Aktivierung Reg. 67	RW
Relaisausgang 4	Coil 34	RW	Wert Reg. 48 Aktivierung Reg. 49	RW	Wert Reg. 68 Aktivierung Reg. 69	RW
Relaisausgang 5	Coil 35	RW	Wert Reg. 50 Aktivierung Reg. 51	RW	Wert Reg. 70 Aktivierung Reg. 71	RW
Relaisausgang 6	Coil 36	RW	Wert Reg. 52 Aktivierung Reg. 53	RW	Wert Reg. 72 Aktivierung Reg. 73	RW
Relaisausgang 7	Coil 37	RW	Wert Reg. 54 Aktivierung Reg. 55	RW	Wert Reg. 74 Aktivierung Reg. 75	RW
Relaisausgang 8	Coil 38	RW	Wert Reg. 56 Aktivierung Reg. 57	RW	Wert Reg. 76 Aktivierung Reg. 77	RW
Relaisausgang 9	Coil 39	RW	Wert Reg. 58 Aktivierung Reg. 59	RW	Wert Reg. 78 Aktivierung Reg. 79	RW

* Das Schreiben ist nur möglich, wenn in der Konfiguration die Modbus-Berechtigung erteilt wurde. Andernfalls hat das Schreiben keine Wirkung.

**Das Schreiben in diese Register hat keine Wirkung. Wird nur verwendet, wenn in der Konfiguration eine Hardwareberechtigung erteilt wurde.

Normaler Betrieb: Die Ausgänge werden entsprechend dem von der Kommunikation gesetzten Flag eingestellt.
 Manueller Betrieb: Die Ausgänge werden entsprechend dem manuellen Befehl eingestellt; die Kommunikations-Flags werden ignoriert.
 Sicherer Betrieb: Bei einer Kommunikationsunterbrechung kann der Wert für den sicheren Zustand angewendet werden (siehe Tabelle «Konfiguration des sicheren Zustands»).

Registerformat für die manuelle Überbrückung per Modbus (Reg. 40 ... 59):

Bit 0 Aktueller Ausgangswert
 Aktivierung Reg. Bit 14 1: Ausgang wird durch manuelle Überbrückung per Modbus gesteuert
 Aktivierung Reg. Bit 15 1: Ausgang wird durch manuelle Überbrückung per lokale Tasten gesteuert

Registerformat für die lokale manuelle Überbrückung (Reg. 60 ... 79):

Wert Reg. Bit 0 Aktueller Ausgangswert
 Aktivierung Reg. Bit 15 1: Ausgang wird durch manuelle Überbrückung per lokale Tasten gesteuert

Konfiguration des sicheren Zustands und der manuellen Überbrückung

Ausgang	Aktivierung des sicheren Zustands	Lesen/Schreiben (RW)	Wert des sicheren Zustands	Lesen/Schreiben (RW)
Relaisausgang 0	Coil 320	RW	Coil 350	RW
Relaisausgang 1	Coil 321	RW	Coil 351	RW
Relaisausgang 2	Coil 322	RW	Coil 352	RW
Relaisausgang 3	Coil 323	RW	Coil 353	RW
Relaisausgang 4	Coil 324	RW	Coil 354	RW
Relaisausgang 5	Coil 325	RW	Coil 355	RW
Relaisausgang 6	Coil 326	RW	Coil 356	RW
Relaisausgang 7	Coil 327	RW	Coil 357	RW
Relaisausgang 8	Coil 328	RW	Coil 358	RW
Relaisausgang 9	Coil 329	RW	Coil 359	RW
Standardeinstellung für die Aktivierung des sicheren Zustands bei der Kommunikation 0 (deaktiviert)			Coil 400	RW
Kommunikations-Zeitlimit für den sicheren Zustand [ms], Gültige Werte 1 000 ... 100 000 000, Standardeinstellung 15 000			Reg. 1180, 1181	RW
Manuelle Betriebsart Bit 0: Deaktiviert Bit 1: Fernsteuerung eingeschränkt*, Standardeinstellung 1 Bit 2: Lokaler Betrieb aktiviert, Standardeinstellung 1 Bit 3: Fernsteuerung uneingeschränkt*, Standardeinstellung 0 Bits können kombiniert werden, um den entfernten und lokalen Betrieb zu aktivieren.			Register 1184	RW

*Wenn der manuelle Betrieb am Modul aktiviert ist, können der Ausgangswert und der manuelle Zustand nicht aus der Ferne eingestellt/zurückgesetzt werden.

Manuelle Betriebsart:

- ▶ Deaktiviert (0)
- ▶ Nur lokaler Betrieb (4, Bit 2 eingestellt)
- ▶ Lokaler Betrieb aktiviert, entfernter Betrieb eingeschränkt (6, Bit 1 und 2 eingestellt), Standardeinstellung
- ▶ Lokaler und entfernter Betrieb aktiviert (12, Bit 2 und 3 eingestellt)
- ▶ Nur entfernter Betrieb, lokaler Betrieb deaktiviert (8, Bit 3 eingestellt)

Das Flag für die Aktivierung des sicheren Zustands und der Wert für den sicheren Zustand werden wie folgt kombiniert:

- Wenn das Aktivierungs-Flag - coil - auf 0 eingestellt wird, wird der Ausgangswert bei Ereignissen, die den sicheren Zustand auslösen, unverändert beibehalten.
- Wenn das Aktivierungs-Flag - coil - auf 1 eingestellt wird, wird bei Ereignissen, die den sicheren Zustand auslösen, der Wert für den sicheren Zustand geschrieben.

Geräteinformationen

Firmware-Version (Dezimal xyyzz, 10802 → 1.08.02)	Register 1200	R
Anzahl der unterstützten Register	Register 1202	R
Anzahl der unterstützten Flags	Register 1204	R
Produkttyp (ASCII-Zeichenfolge)*	Register 1210 ... 1217	R
Hardware-Version (Hexadezimal)	Register 1218	R
Seriennummer (Hexadezimal)	Register 1222 ... 1224	R
Kommunikation Protokoll (1: S-Bus-Slave, 3: Modbus)	Register 1240	R
Kommunikation Baudrate	Register 1242	R
Kommunikation Autobauding aktiviert (0:deaktiviert, 1:aktiviert)	Register 1244	R
Kommunikationsmodus: 0: 8,E,1; 1: 8,O,1; 2: 8,N,2; 3: 8,N,1	Register 1250	R
Kommunikation Moduladresse	Register 1252	R

* Die acht Register enthalten die ASCII-Zeichen für den Produkttypen.
Z. B. für PCD1.A2000-A20:
1210...1217: 5043H | 4431H | 2E41H | 3230H | 3030H | 2D41H | 3230H | 0000H

Beispiel für die Berechnung des Prüfwortes (CRC)

(Quelle: http://modbus.org/docs/PI_MBUS_300.pdf, der folgende Seiteninhalt wurde sinnngemäss aus dem Referenzdokument kopiert. Bei Fragen konsultieren Sie bitte die Originalquelle.)

Die Funktion lässt zwei Argumente zu: unsigned char *puchMsg – Ein Verweis auf den Nachrichtenpuffer mit Binärdaten zum Berechnen der vorzeichenlosen CRC-Kurzversion; usDataLen – Die Anzahl der Bytes im Nachrichtenpuffer. Die Funktion gibt das Prüfwort als vorzeichenlose Kurzversion (Typ «unsigned short») zurück.

Funktion zum Berechnen des Prüfwortes (CRC)

```
unsigned short CRC16(puchMsg, usDataLen) ;
unsigned char *puchMsg ;                /* Nachricht zum Berechnen des CRC */
unsigned short usDataLen ;             /* Anzahl der Bytes in der Nachricht */
{
    unsigned char uchCRCHi = 0xFF ;    /* High-Byte des CRC initialisiert */
    unsigned char uchCRCLo = 0xFF ;    /* Low-Byte des CRC initialisiert */
    unsigned uIndex ;                 /* Indizierung in der CRC-Suchtafel */
    while (usDataLen-->0)             /* Nachrichtenpuffer durchlaufen */
    {
        uIndex = uchCRCHi ^ *puchMsg++; /* CRC berechnen */
        uchCRCHi = uchCRCLo ^ uchCRCHi[uIndex];
        uchCRCLo = uchCRCLo[uIndex];
    }
    return (uchCRCHi << 8 | uchCRCLo);
}
```

Tabelle der höherwertigen Bytes (High-Byte)

/* Tabelle der CRC-Werte für höherwertige Bytes (High-Byte) */

```
static unsigned char auchCRCHi[] = {
0x00, 0xC1, 0x81, 0x40, 0x01, 0xC0, 0x80, 0x41, 0x01, 0xC0, 0x80, 0x41, 0x00, 0xC1, 0x81, 0x40,
0x01, 0xC0, 0x80, 0x41, 0x00, 0xC1, 0x81, 0x40, 0x00, 0xC1, 0x81, 0x40, 0x01, 0xC0, 0x80, 0x41,
0x01, 0xC0, 0x80, 0x41, 0x00, 0xC1, 0x81, 0x40, 0x00, 0xC1, 0x81, 0x40, 0x01, 0xC0, 0x80, 0x41,
0x00, 0xC1, 0x81, 0x40, 0x01, 0xC0, 0x80, 0x41, 0x01, 0xC0, 0x80, 0x41, 0x00, 0xC1, 0x81, 0x40,
0x00, 0xC1, 0x81, 0x40, 0x01, 0xC0, 0x80, 0x41, 0x01, 0xC0, 0x80, 0x41, 0x00, 0xC1, 0x81, 0x40,
0x00, 0xC1, 0x81, 0x40, 0x01, 0xC0, 0x80, 0x41, 0x01, 0xC0, 0x80, 0x41, 0x00, 0xC1, 0x81, 0x40,
0x01, 0xC0, 0x80, 0x41, 0x00, 0xC1, 0x81, 0x40, 0x00, 0xC1, 0x81, 0x40, 0x01, 0xC0, 0x80, 0x41,
0x01, 0xC0, 0x80, 0x41, 0x00, 0xC1, 0x81, 0x40, 0x00, 0xC1, 0x81, 0x40, 0x01, 0xC0, 0x80, 0x41,
0x00, 0xC1, 0x81, 0x40, 0x01, 0xC0, 0x80, 0x41, 0x01, 0xC0, 0x80, 0x41, 0x00, 0xC1, 0x81, 0x40,
0x01, 0xC0, 0x80, 0x41, 0x00, 0xC1, 0x81, 0x40, 0x00, 0xC1, 0x81, 0x40, 0x01, 0xC0, 0x80, 0x41,
0x01, 0xC0, 0x80, 0x41, 0x00, 0xC1, 0x81, 0x40, 0x00, 0xC1, 0x81, 0x40, 0x01, 0xC0, 0x80, 0x41,
0x01, 0xC0, 0x80, 0x41, 0x00, 0xC1, 0x81, 0x40, 0x00, 0xC1, 0x81, 0x40, 0x01, 0xC0, 0x80, 0x41,
0x00, 0xC1, 0x81, 0x40, 0x01, 0xC0, 0x80, 0x41, 0x01, 0xC0, 0x80, 0x41, 0x00, 0xC1, 0x81, 0x40 };
```

Tabelle der niederwertigen Bytes (Low-Byte)

/* Tabelle der CRC-Werte für niederwertige Bytes (Low-Byte) */

```
static char auchCRCLo[] = {
0x00, 0xC0, 0xC1, 0x01, 0xC3, 0x03, 0x02, 0xC2, 0xC6, 0x06, 0x07, 0xC7, 0x05, 0xC5, 0xC4, 0x04,
0xCC, 0x0C, 0x0D, 0xC0, 0x0F, 0xCF, 0xCE, 0x0E, 0x0A, 0xCA, 0xCB, 0x0B, 0xC9, 0x09, 0x08, 0xC8,
0xD8, 0x18, 0x19, 0xD9, 0x1B, 0xDB, 0xDA, 0x1A, 0x1E, 0xDE, 0xDF, 0x1F, 0xDD, 0x1D, 0x1C, 0xDC,
0x14, 0xD4, 0xD5, 0x15, 0xD7, 0x17, 0x16, 0xD6, 0xD2, 0x12, 0x13, 0xD3, 0x11, 0xD1, 0xD0, 0x10,
0xF0, 0x30, 0x31, 0xF1, 0x33, 0xF3, 0xF2, 0x32, 0x36, 0xF6, 0xF7, 0x37, 0xF5, 0x35, 0x34, 0xF4,
0x3C, 0xFC, 0xFD, 0x3D, 0xFF, 0x3F, 0x3E, 0xFE, 0xFA, 0x3A, 0x3B, 0xFB, 0x39, 0xF9, 0xF8, 0x38,
0x28, 0xE8, 0xE9, 0x29, 0xEB, 0x2B, 0x2A, 0xEA, 0xEE, 0x2E, 0x2F, 0xEF, 0x2D, 0xED, 0xEC, 0x2C,
0xE4, 0x24, 0x25, 0xE5, 0x27, 0xE7, 0xE6, 0x26, 0x22, 0xE2, 0xE3, 0x23, 0xE1, 0x21, 0x20, 0xE0,
0xA0, 0x60, 0x61, 0xA1, 0x63, 0xA3, 0xA2, 0x62, 0x66, 0xA6, 0xA7, 0x67, 0xA5, 0x65, 0x64, 0xA4,
0x6C, 0xAC, 0xAD, 0x6D, 0xAF, 0x6F, 0x6E, 0xAE, 0xAA, 0x6A, 0x6B, 0xAB, 0x69, 0xA9, 0xA8, 0x68,
0x78, 0xB8, 0xB9, 0x79, 0xBB, 0x7B, 0x7A, 0xBA, 0xBE, 0x7E, 0x7F, 0xBF, 0x7D, 0xBD, 0xBC, 0x7C,
0xB4, 0x74, 0x75, 0xB5, 0x77, 0xB7, 0xB6, 0x76, 0x72, 0xB2, 0xB3, 0x73, 0xB1, 0x71, 0x70, 0xB0,
0x50, 0x90, 0x91, 0x51, 0x93, 0x53, 0x52, 0x92, 0x96, 0x56, 0x57, 0x97, 0x55, 0x95, 0x54, 0x94,
0x9C, 0x5C, 0x5D, 0x9D, 0x5F, 0x9F, 0x9E, 0x5E, 0x5A, 0x9A, 0x9B, 0x5B, 0x99, 0x59, 0x58, 0x98,
0x88, 0x48, 0x49, 0x89, 0x4B, 0x8B, 0x8A, 0x4A, 0x4E, 0x8E, 0x8F, 0x4F, 0x8D, 0x4D, 0x4C, 0x8C,
0x44, 0x84, 0x85, 0x45, 0x87, 0x47, 0x46, 0x86, 0x82, 0x42, 0x43, 0x83, 0x41, 0x81, 0x80, 0x40 };
```



HINWEIS

Als Kleinspannung (ELV) gelten Spannungen (SELV) bis 50 Volt.



HINWEIS

Als Niederspannung gelten Spannungen zwischen 50...250 Volt.

INSTALLATIONSVORSCHRIFTEN ZUM SCHALTEN VON NIEDERSpannung

Aus Sicherheitsgründen darf Kleinspannung und Niederspannung nicht an zwei benachbarten Relaiskontakten angeschlossen werden. Es dürfen auch nicht verschiedene Phasen an zwei benachbarten Relaiskontakten angeschlossen werden. Es kann aber ein Relaiskontakt dazwischen leer gelassen werden.

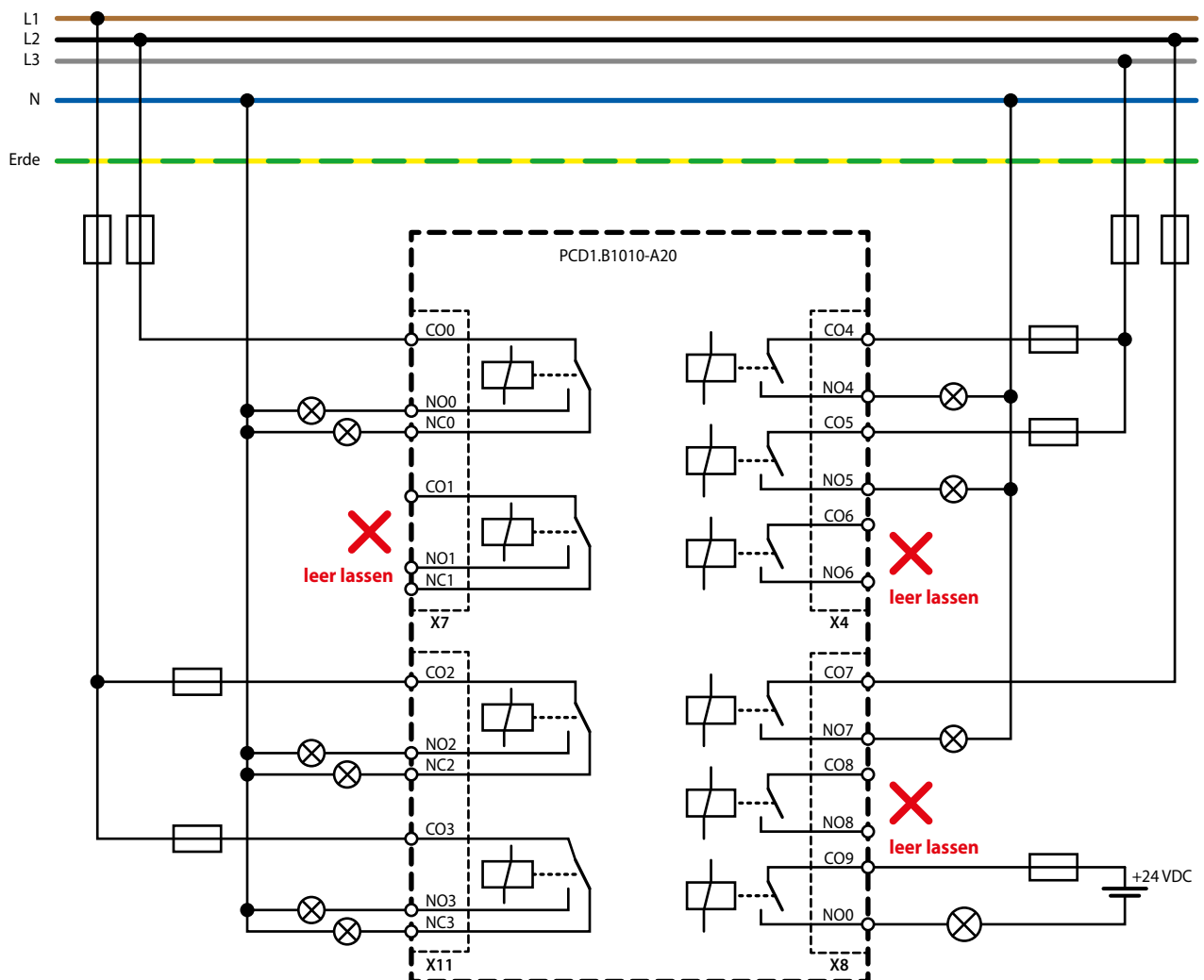


Wird ein Modul des Saia PCD® Systems an Niederspannung angeschlossen, so sind für alle Elemente, welche mit diesem System elektrisch verbunden sind, Komponenten zu verwenden, die für Niederspannung zugelassen sind.

Bei Verwendung von Niederspannung, müssen alle Anschlüsse zu den Relaiskontakten, welche am gleichen Stromkreis angeschlossen sind über eine gemeinsame Sicherung abgesichert werden.

Die einzelnen Lastkreise können hingegen wieder einzeln abgesichert sein.

Verdrahtungsbeispiel mit Sicherungen und 3 Phasen



Schalten von induktiven Lasten

Bedingt durch die physikalischen Eigenschaften der Induktivität, ist ein störfreies Abschalten der Induktivität nicht möglich. Diese Störungen müssen soweit wie möglich minimiert werden. Obschon die Saia PCD® gegen diese Störungen immun ist, gibt es doch andere Geräte, die gestört werden können.

Es sei auch darauf hingewiesen, dass im Rahmen der Normenharmonisierung der EU die EMV-Standards seit 1996 gültig sind (EMV-Richtlinie 89/336/EG). Daher können zwei Grundsätze festgehalten werden:

- DIE ENTSTÖRUNG INDUKTIVER LASTEN IST ABSOLUT ERFORDERLICH!
- STÖRUNGEN SIND MÖGLICHST AN DER STÖRQUELLE ZU BESEITIGEN!

Die Relaiskontakte auf dem vorliegenden Modul sind beschaltet. Es wird aber trotzdem empfohlen, an der Last ein Entstörglied anzubringen.

(Oft als Standard-Bauteile zu normierten Schützen und Ventilen erhältlich).

Beim Schalten von Gleichspannung wird dringend empfohlen, eine Freilaufdiode über der Last anzubringen. Dies auch dann, wenn theoretisch eine ohm'sche Last geschaltet wird. Ein induktiver Anteil wird sich in der Praxis immer finden (Anschlusskabel, Widerstandswicklung, usw.). Dabei ist zu beachten, dass die Ausschaltzeit verlängert wird.

(Ta ca. $L/RL * \sqrt{RL * IL/0,7}$).

Für Gleichspannung werden die Transistor-Ausgangsmodule empfohlen.

Angaben der Relaishersteller zur Dimensionierung der RC-Glieder

Kontaktschutzbeschaltungen:

Der Sinn von Kontaktschutzbeschaltungen ist das Unterdrücken der Schalt-Lichtbögen („Schaltfunken“) und damit das Erreichen einer höheren Lebensdauer der Kontaktstücke. Jede Schutzbeschaltung kann neben Vorteilen auch Nachteile aufweisen. Zu Lichtbogenlöschung mittels RC-Glied siehe nebenstehende Abbildung.

Bei der Abschaltung von Lastkreisen mit induktiver Komponente (z.B. Relais-Spulen und Magnetwicklungen), entsteht durch die Stromunterbrechung an den Schaltkontakten eine Überspannung (Selbstinduktionsspannung), die ein Vielfaches der Betriebsspannung betragen kann und die Isolation am Lastkreis gefährdet. Der dabei entstehende Öffnungsfunke führt zum raschen Verschleiss der Relaiskontakte. Aus diesem Grund ist bei induktiven Lastkreisen die Kontaktschutz-beschaltung besonders wichtig. Die Werte für die RC- Kombination können ebenfalls aus nebenstehendem Diagramm ermittelt werden, jedoch ist für die Spannung U die bei der Stromunterbrechung entstehende Überspannung (z.B. mit Oszillograph zu messen) einzusetzen. Der Strom ist aus dieser Spannung und dem bekannten Widerstand, an dem diese gemessen wurde, zu errechnen.

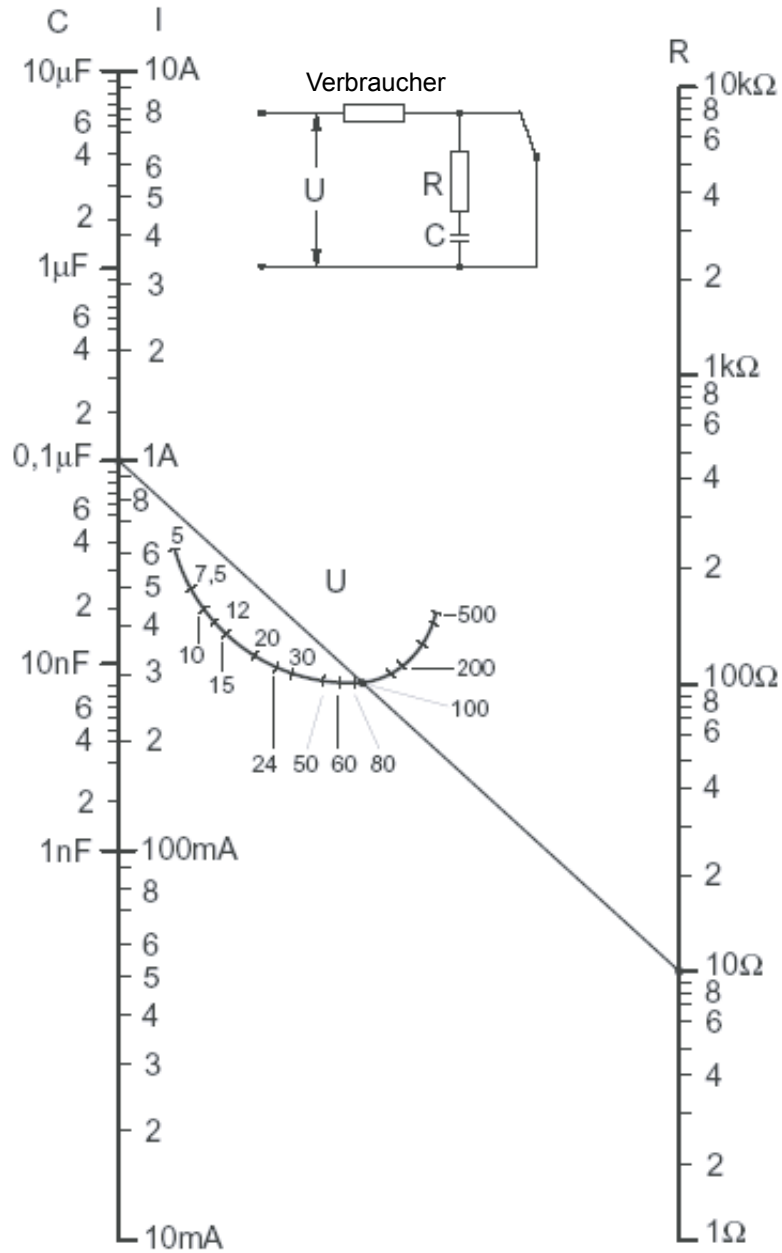
In Entstörgliedern dürfen nur Entstörkondensatoren nach VDE 0565 T1 Klasse X2 verwendet werden. Diese Kondensatoren sind schaltfest und für besonders hohe Schaltüberspannungen ausgelegt. Weiterhin ist der direkte Betrieb an der Netzspannung möglich.

Die verwendeten Widerstände müssen hohen Spannungen (Impulsfestigkeit) standhalten. Gerade bei kleinen Widerstandswerten kann es am fertigungsbedingten Wendenschliff zu Spannungsüberschlägen kommen. Für Entstörglieder finden deshalb besonders Kohlemasse-Widerstände Verwendung. Aber auch glasierte Drahtwiderstände oder Zementwiderstände mit großer Wendelsteigung sind geeignet.

Angaben der Relaishersteller zur Dimensionierung der RC-Glieder

Dimensionierungshilfe:

Der Wert für C ergibt sich direkt aus dem zu schaltenden Strom. Der Wert für den Widerstand R wird gefunden, indem eine Gerade durch die entsprechenden Punkte der I- und U-Kurve gelegt und im Schnittpunkt mit der R-Kurve der Widerstand abgelesen wird.



Beispiel:

$U = 100 \text{ V}$ $I = 1 \text{ A}$

C ergibt sich unmittelbar mit $0,1 \mu\text{F}$

$R = 10 \Omega$ (Schnittpunkt mit R-Skala)



GEFAHR

Diese Geräte dürfen nur durch eine Elektrofachkraft installiert werden, andernfalls besteht Brandgefahr oder Gefahr eines elektrischen Schlages!



WARNUNG

Das Produkt ist nicht für den Einsatz in sicherheitskritischen Anwendungen vorgesehen. Die Verwendung in sicherheitskritischen Anwendungen ist unsicher.



WARNUNG - Sicherheitshinweise

Nennspannung beachten, bevor das Gerät in Betrieb genommen wird (siehe Typenschild). Überzeugen Sie sich, dass die Anschlussleitungen nicht beschädigt und während der Verdrahtung des Gerätes spannungsfrei sind.



HINWEIS

Um Feuchtigkeit im Gerät durch Kondenswasser zu vermeiden, das Gerät vor dem Anschliessen ca. eine halbe Stunde bei Raumtemperatur akklimatisieren.



REINIGUNG

Die Module können, im spannungsfreien Zustand, mit einem trockenen oder mit Seifenlösung angefeuchtetem Tuch gesäubert werden. Auf keinen Fall dürfen ätzende oder lösungsmittelhaltige Substanzen zur Reinigung verwendet werden.



WARTUNG

Diese Geräte sind wartungsfrei. Bei Schaden durch Transport oder Lagerung dürfen vom Anwender keine Reparaturen vorgenommen werden.



GEWÄHRLEISTUNG

Durch das Öffnen eines Moduls erlischt der Gewährleistungsanspruch.

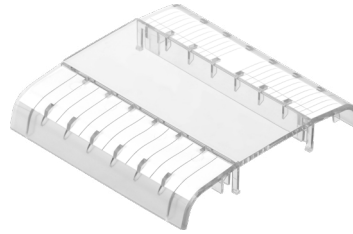


WEEE Directive 2012/19/EC Waste Electrical and Electronic Equipment directive

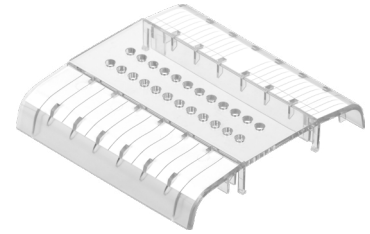
Am Ende der Produktlebensdauer ist die Verpackung und das Produkt in einem entsprechenden Recyclingzentrum zu entsorgen! Das Gerät nicht mit dem üblichen Hausmüll entsorgen! Das Produkt darf nicht verbrannt werden!



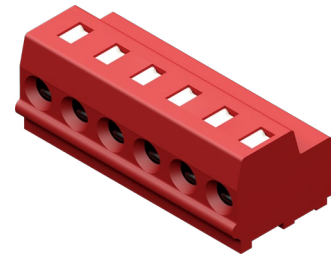
PCD1.B1010-A20



PCD1.K0206-005



PCD1.K0206-025



Klemmsatz
32304321-003-S

Bestellangaben

Typ	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Gewicht
PCD1.B1010-A20	E-Line RIO 24DE, 10Rel	E-Line digitales Ein-/Ausgangsmodul Manuelle Vorrangbedienebene für alle Ausgänge Status LED für Ein- und Ausgänge Speisung 24 VDC 24 digitale Eingänge 24 VDC (Quellbetrieb) 6 Relais Schliesser 250 VAC / 30 VDC, 4 A (DC1) 4 Relais Wechsler 250 VAC / 30 VDC, 4 A (DC1) 1 Schnittstelle RS-485 (5-Bus)	385 g
PCD1.K0206-005	E-Line Beschriftungsset 5 × 6 TE*	E-Line Abdeckungs- und Beschriftungsset bestehend aus 5 × Abdeckungen (6 TE = 105 mm) und Beschriftungsbogen zur Anbringung im Automations-schrank	365 g
PCD1.K0206-025	E-Line Beschriftungsset 5 × 6 TE* mit Löchern	E-Line Abdeckungs- und Beschriftungsset bestehend aus 5 × Abdeckungen (6 TE = 105 mm) mit Öffnungen für die manuelle Vorrangbedienebene und Beschriftungsbogen zur Anbringung im Automations-schrank	365 g
32304321-003-S	Klemmsatz	6-polige Klemme. Satz mit 6 Klemmenblöcken	40 g

* Teilungseinheiten: eine TE entspricht 17,5 mm

Saia-Burgess Controls AG

Route-Jo-Siffert 4 | 1762 Givisiez, Schweiz
www.saia-pcd.com

support@saia-pcd.com | www.sbc-support.com